

*Infobrief von Ihrem Fachberater für Imkerei
am
Regierungspräsidium Stuttgart*

2022-05-19

Die Infobriefe können auch unter
<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt3/Ref33/Seiten/Bienen-AG.aspx>
abgerufen werden.

Bemerkung zur Genderneutralität in den Infobriefen:
Ich habe mich oft bemüht genderneutral zu schreiben, was mir jedoch nur mangelhaft
gelingt. Im Interesse der einfacheren Schreib- und Lesbarkeit schreibe ich nicht (durchgängig)
genderneutral - ich bitte um Verständnis!

Eine Happy-SMS nach der anderen!

Ja, so spielt das Leben – nach Regen kommt Sonnenschein – und bei uns wechselt das eine Extrem zum anderen!

Letztes Jahr musste man um diese Jahreszeit frieren und für die Bienen Futter besorgen – dieses Jahr tropft und trieft es, dass uns das Herz aufgeht!

Nicht nur die gute Honigernte erfreut, sondern auch die überwältigende Kraft, die sich dieses Jahr in den Bienenvölkern entwickeln kann.

Es ist einfach eine Freude!

Happy-SMS: die bekommt man von seiner elektronischen Stockwaage zugesandt, wenn eine bestimmte Zunahme innerhalb eines Tages überschritten wird – bei mir sind 5 kg eingestellt 😊 - aber nicht nur die Völker am Raps zeigen aufgrund der guten Wetterlage sehr erfreuliche Zunahmen, auch an sonst eher „mageren“ Standorten werden zurzeit noch Einträge von 1-2 kg registriert.

Völkervermehrung:

Viele von Ihnen haben mehr oder weniger große Völkerverluste über den Winter zu beklagen – jetzt ist (noch) die richtige Zeit sich um die Völkervermehrung zu kümmern! Als ich vor Jahrzehnten mit der Imkerei begann, war es die Regel, dass man je Wirtschaftsvolk ein Jungvolk für die nächste Saison aufbaut – die Altvölker wurden im Spätsommer im Wald „verwertet“.

Je nach Standort und Trachtnutzung stellt sich die Situation für jede/n aber unterschiedlich dar. Was aber für alle gelten sollte: verjüngen Sie Ihren Bestand regelmäßig und nutzen Sie die Vermehrung gleichzeitig als Bestandteil Ihres Varroamanagements – mit jeder entnommenen Brutwabe entlasten Sie das Muttervolk durch Milbenentzug – und Ihre Ableger können Sie während der brutfreien Phase (die Sie nicht verpassen sollten) hoch effizient mit Oxalsäure (OS) behandeln.

Nutzen Sie immer die brutfreien Phasen um hoch effizient mit einem Oxalsäurepräparat gegen die Varroamilbe vorzugehen.

Das geht bei:

- Ablegern,
- Schwärmen,
- Völkern nach „Kompletter Brutentnahme“ (KBE) / „Totaler Brutentnahme“ TBE)
- Völkern beim „Teilen und Behandeln“ (TUB)
- und bei der Restentmilbung im brutfreien Zustand der Wintertraube.

Diese Phasen sollten Sie konsequent nutzen und zusätzlich immer wieder zur Sicherheit einmal eine Gemülldiagnose durchführen, um vor bösen Überraschungen geschützt zu sein.

Besonders im Oktober sollten Sie nochmals kontrollieren, ob der Milbenfall – durch was auch immer („Reinvasion“?) – wieder unerklärlich hoch angestiegen ist. Da hätten Sie noch die Möglichkeit Gegenmaßnahmen zu ergreifen - im November ist es dann in der Regel wirklich zu spät.

Meine persönliche Sichtweise in Bezug auf die Varroa-Bekämpfung:

Richtig durchgeführte OS-Behandlungen sind bei brutfreien Völkern hoch effektiv und sehr gut planbar. Bei der Anwendung von Ameisensäure besteht immer das Risiko, dass die Behandlung nicht den erforderlichen Erfolg bringt – dann muss wieder kontrolliert und nachbehandelt werden – ernste Frage: wer macht das wirklich konsequent?

Ich höre sehr oft: ich hab´ behandelt wie immer ... auf Nachfrage stellt sich heraus, dass Erfolgskontrollen praktisch nie durchgeführt wurden.

(Das soll jetzt keine Absage an die AS sein – es gibt Situationen, wo die AS durch ihre Wirkung in die Brut klare Vorteile bringt – aber sie hat eben auch ihre gravierenden Schwächen. Durch das neue – fragwürdige - Verbot der „Schockbehandlungen“ wie Schwammtuche, MoT, usw. ... hat sich die Situation sicherlich nicht zum Besseren entwickelt.)

Wer jedoch seine Betriebsweise so umgestaltet, dass er gezielt brutfreie Phasen in den Völkern schafft, kann seine Behandlungstermine exakt lenken und planen - so ist dann auch der Sommerurlaub mit der Familie entspannt plan- und durchführbar!



Fotos oben: Letztes Jahr mussten die Ableger und Sammelbrutableger ständig gefüttert, bzw. gut mit Futterwaben versorgt werden. Dieses Jahr stellt sich die Situation erfreulicherweise anders dar – jetzt sind anstatt fetter Futterwaben Mittelwände in den Ablegern gefragt! Unter diesen guten Bedingungen kommt es dann gerne zu Verbauungen im Zuchtrahmen – daher: bei reichlicher Tracht empfiehlt es sich die Zellen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu schützen (in der Regel 5 Tage nach dem Umlarven).

Einzelmessungen unbekannt vom Di 17.05.22

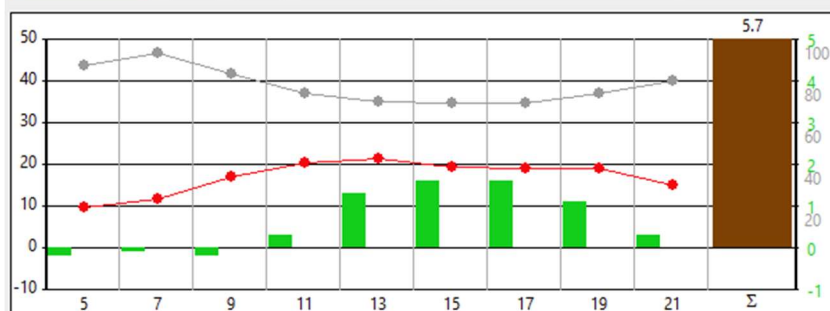
Datei Bearbeiten

Zeit	Regen l/m ²	Temp. °C	Feuchte %	Variant1	Variant2	Variant3	Bemerkungen	Gewicht kg	KorrGew kg	Veränderungen Einzel	Summe
5 h		9,5	87					59,0		-0,2	-0,2
7 h		11,6	93					58,9		-0,1	-0,3
9 h		17,0	83					58,7		-0,2	-0,5
11 h		20,2	74					59,0		0,3	-0,2
13 h		21,3	70					60,3	1,3		1,1
15 h		19,3	69					61,9	1,6		2,7
17 h		18,9	69					63,5	1,6		4,3
19 h		18,7	74					64,6	1,1		5,4
21 h		14,8	80					64,9	0,3		5,7

Zeit	Regen	Temp.	Feuchte	Variant1	Variant2	Variant3	Bemerkungen	Gewicht	KorrGew

File.jpg

Fertig < > Neue Zeile Änderungen speichern Zeile(n) löschen



... an einem Tag mit Happy-SMS 😊



Links: Das Randvolk ist übervoll mit Bienen – der erste Honigraum ist nach nur wenigen Tagen bis zum Rand gefüllt – die Erweiterung war dringend nötig! (Ein-Brutraum-Betriebsweise).



Rechts: wenn die Folie nach nur einem Tag so aussieht herrscht gute Tracht! (Folie wurde provisorisch auf nicht komplett gefüllte Zarge gelegt)

Grüße und viel Spaß beim Schleudern!

Thomas Kustermann